Die Vier Passion/ Unsers HErrn JEsu CHRISTI.

Beschriben durch die Vier HH. Evangelisten/ wie man die singen unnd lesen thut in den Aemptern der H. Meß: Als am Palm-Sontag/ Erchtag / Mittwoch/ und Charfreytag: Nach dem Lateinischen in das Teutsche übersetzt.

Mit Erlaubnuß der Obern: Und mit Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn Gnad und Freyheit/

München/

In Verlegung Joh. Jacob Remy/ Buchhändlers allhie.

Gedruckt bey Mathias Riedl/ 1715.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Am Palm-Sonntag.

Passion, oder Leyden unsers HErrn JEsu Christi / beschriben durch den H. Evangelisten und Aposteln Matthæum / Cap. 26. und 27.

IN der Zeit / sprach der HERR JESUS zu seinen Jüngern: Wisset ihr / daß über zween Tag die Oesterliche Zeit seyn wird / und deß Menschen Sohn wird übergeben / daß er gecreutziget werde. Da wurden gesamblet die Fürsten der Priestern / und die Aeltern deß Volcks / in dem Vorhoff deß Fürsten der Priestern / der hieße Cayphas / und machten einen Rath / daß sie JESUM fiengen / und ihne tödten / und sprachen: Nit an dem hochzeitlichen Tag / daß kein Geschrey under dem Volck werde.

Da aber JEsus war in Bethania / in dem Hauß Simonis deß Außsätzigen / da gieng ein Weib zu ihm / die hatte ein Alabaster Büchsen mit kostbaren Salben / und goß sie auff sein Haubt / da er zu Tisch sasse. Da das seine Jünger sahen / wurden sie Zornig / und sprachen: Was soll diser Verlust / dise Salben hätte mögen umb vil verkaufft / und den Armen gegeben werden: Das wuste JEsus wol / und sprach zu ihnen: Was seyt ihr disem Weib überlegen? Sie hat ein gutes Werck an mir gewürckt / dann ihr habt allezeit arme Leuth bey euch / aber mich werd ihr nit alleweil haben: Daß dise Frau die Salben auff meinen Leib gegossen hat / das hat sie gethan mich zu begraben. Fürwar sage ich euch / wo dises Evangelium geprediget wird in aller Welt / da wird gesprochen / daß sie es zu meiner Gedächtnuß gethan habe. Da gieng einer von den Zwölffen der da hieß Judas Iscari-

oth/ zu den Fürsten der Priestern/ vnd sprach zu ihnen: Was wöllet ihr mir geben/ so will ich ihne euch übergeben? Da gelobten sie ihm dreyssig silberne Pfenning Vnd von dem an suchet er Gelegenheit/ daß er ihn verriethe. Vnd an dem ersten Tag der Ostern/ daß ist/ als die Juden anfiengen zu essen das vngesaurerte Brodt. Da giengen die Jünger zu JEsu/ vnd sprachen: Wo wilst du/ daß wir dir das Osterlamb zu essen bereiten? Da sprach JEsus: Gehet in die Statt/ vnd sprecht zu einem Wirth des Hauses: Der Meister spricht/ mein Zeit ist nahend/ bey dir will ich bereiten das Osterlamb mit meinen Jüngeren. Vnd also thätten die Jünger/ wie sie JEsus hieß/ vnd bereiteten das Osterlamb. Vnd da die Vesperzeit kame/ da aß JEsus mit seinen Jüngern. Vnd da sie assen/ da sprach JEsus zu ihnen: Ich sage euch fürwahr/ daß einer vnder euch mich verrathen wird.

Da wurden sie gar traurig / vnd sprach ein jeglicher vnder ihnen: Herr bin ichs. Da antwortete er zu ihnen: Der mit mir die Hand in die Schüssel duncket / der wird mich verrathen. Aber deß Menschen Sohn gehet / wie von ihm geschriben ist. Wehe aber dem Menschen / von dem deß Menschen Sohn verrathen wird / ihme wäre gut / daß der Mensch nicht gebohren wäre. Da antwortete ihm Judas / der ihn übergeben / vnd sprach: Meister / bin ichs? Da sprach JEsus zu ihme: Du hast es geredt. Vnd da die Jünger assen / da namb JEsus das Brodt / segnet es / vnd brache das / vnd gabe es seinen Jüngeren / vnd sprach: Nemmet vnd esset / das ist mein Leib: vnd namb auch den Kelch / saget Danck / vnd gabe denselben seinen Jüngern / unnd sprach: Trincket alle darauß / das ist mein Blut deß neuen Testaments / das vergossen wird für vil zu Ablaß der Sünden: Ich sage euch aber /

daß

daß ich hinfüran nit trincken wird von der Frucht der Weinreben / biß auff den Tag / da ich den neuen trincken wird mit euch im Reich meines Himmlischen Vatters. Und da er Lob gesaget hätte / da giengen sie auß an dem Oelberg. Da sprach JEsus zu ihnen: Ihr werdet alle in diser Nacht an mir Aergernuß leyden / dann es ist geschriben: Ich wird schlagen den Hirten / und die Schaaff werden zerstreuet werden. Wann ich aber darnach wider aufferstehe / so wird ich euch vorgehen in Galileam: Da antwortet Petrus / und sprach zu ihm: Und wann sich die anderen alle an dir ärgeren werden / wird ich mich nit ärgeren. Da sprach JEsus zu ihm: Fürwar sage ich dir / in diser Nacht / ehe daß der Haan krehet / wirst du mich zu dreymahlen verlaugnen. Da sprach Petrus zu ihm: Ob ich auch mit dir müste sterben / so wird ich dich nicht verlaugnen / also sprachen die Jünger alle.

Da kam JEsus in den Bauhoff / der da heisset Gethzemani/ mit seinen Jüngeren/ vnd sprach zu ihnen: Sitzet hie/ biß ich dorthin gehe/ vnd bette. Vnd namb zu ihm Petrum/ vnd die zween Söhne Zebedei/ vnd fieng an traurig zu werden / vnd schwermütig zu seyn / vnd sprach zu ihnen: Mein Seel ist betrübt biß in den Todt/ bleibet ihr hie/ vnd wachet mit mir/ alsdann gieng er ein wenig fürbaß/ vnd fiel auff sein Angesicht / bettet/ vnd sprach: Mein Vatter/ ist es möglich / so gehe diser Kelch von mir/ doch nicht wie ich will/ sondern wie du wilt / vnd er kam zu seinen Jüngern/ vnd fandt sie schlaffend. Vnd sprach zu Petro: Also/ kanst du dann nicht ein Stundt mit mir wachen/ wachet vnd bettet/ daß ihr nicht fallet in Versuchung. Der Geist ist bereit/ das Fleisch ist aber schwach. Widerumb gieng er abermahl / vnd bettet/ also sprechend: Mein Vatter/ ist es / daß der Kelch nit mag ver-

ge-

gehen/ es sey/ ich trincke ihn dann/ so geschehe dein Will. Vnd kam aber vnd fande sie schlaffend/ dann ihre Augen waren beschweret/ vnd verließ sie aber/ vnd gieng wider hin/ vnd bettet zum drittenmal die vorige Rede sprechend: alsbald kame er zu seinen Jüngern/ vnd sprach zu ihnen: Schlaffet ihr jetzt und ruhet/ nemmet wahr/ die Zeit nahet/ daß deß Menschen Sohn wird geben in die Händ der Sünder/ stehet auff/ wir wollen gehen/ nembt war er nahet/ der mich übergeben wird. Vnd da er noch redete/ sihe da kam Judas/ einer auß den Zwölffen/ vnd mit ihm ein grosse Schaar/ mit Schwerdtern vnd mit Stangen/ die da gesandt waren von den Fürsten der Priestern/ vnd von den Aeltern deß Volcks. Vnd der ihn übergeben hatte/ der gab ihnen ein Zeichen/ vnd sprach: Den ich kusse/ der ists/ den haltet/ vnd alsbald gieng er zu JEsu/ vnd sprach: Gegrüsset seyest du Meister/ vnd küste

ihn. Da sprach zu ihm Jesus: Freund/ umb was bist du kommen? Da gieng die Schaar zu ihme/ und legten Hand an ihn/ und hielten ihn. Und einer unter ihnen/ die da waren mit Jesu/ zog auß sein Schwerd/ und schlug einen Knecht deß Fürsten der Priester/ hauete ihm ein Ohr ab. Da sprach JESUS: Thue dein Schwerdt an sein Orth; dann alle/ welche das Schwerdt nemmen/ die werden mit dem Schwerdt umbkommen. Oder meinest du/ daß ich meinen Vatter nicht möchte bitten/ daß er mir sendet mehr dann zwölff Legion der Engeln. Aber wie wurden die Schrifften erfüllet/ dann es muß also geschehen. Und in derselbigen Stund sprach JEsus zu den Schaaren: Gleich als zu einem Mörder/ seyt ihr außgangen mit Schwerdtern und Stangen mich zufahen/ und täglich saß ich bey euch im Tempel/ lehrend/ und habt mich nicht gehalten. Es ist aber alles darumb

rumb geschehen/ daß die Schrifften der Weissagungen erfüllet wurden. Da verliessen ihn seine Jünger alle/ und flohen. Da fiengen die Juden JEsum/ und führeten ihn zu Caipham/ dem Fürsten der Priester/ da die Schrifftgelehrte und die Aelteren deß Volcks zusammen kamen/ und von fernen folget ihnen Petrus nach biß in den Vorhoff deß Fürsten der Priester/ und da er hinein kam/ da saß er bey den Dienern/ daß er sehe das End. Da suchten die Fürsten der Priester/ und der gantze Rath/ falsche Zeugnus wider JEsum/ daß sie ihn in den Todt geben/ und funden nichts/ wiewol vil falscher Zeugen darzu kamen. Zum letzten aber kamen zween falsche Zeugen/ die sprachen: Der hat gesprochen/ ich kan zerbrechen den Tempel GOttes/ und nach dreyen Tagen denselben widerumb aufferbauen. Da stunde auff der Fürst der Priester/ und sprach zu ihm: Ant-

wortest du nichts zu den Sachen/ die dise wider dich bezeugen. Aber JEsus schwig. Da sprach aber der Fürst der Priester zu ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen GOtt/ daß du uns sagest/ ob du seyest Christus der Sohn GOttes. Da sprache JEsus zu ihm: Du hast das gesprochen/ und fürwahr sag ich euch/ Von nun an werdet ihr sehen den Sohn deß Menschen sitzend zu der Rechten der Krafft Gottes/ und kommen in den Wolcken deß Himmels. Da zerriß der Fürst der Priestern sein Gewandt/ und sprach: Er hat GOtt gelästert/ was bedärffen wir nun mehr Zeugen? Nembt wahr/ ihr habt nun offentlich gehöret die Gottslästerung/ was geduncket euch? Da antworteten sie/ und sprachen: Er ist schuldig deß Todtes/ und spyben Ihm under sein Angesicht/ und schlugen ihn mit Halßschlägen. Die andern aber schlugen ihn mit Fäusten in sein

Angesicht / und sprachen: Weissage uns Christe / wer ist der / der dich geschlagen hat? Petrus aber saß außwendig im Vorhoff / da gieng zu ihm ein Magd / und sprach: Und du warest auch bey JEsu von Galilæa? Da laugnet er vor ihnen allen / und sprach: Ich weiß nicht / was du sagest. Und da er zu der Thür außgieng / da sahe ihn ein andere Magd / die sprach zu denen / die da gegenwärtig waren: Der ist auch gewesen bey Jesu Nazareno? Da schwur aber Petrus mit einem Ayd / und sprach: Ich hab den Menschen niemal erkandt. Und nach einer kleinen Zeit giengen hinzu / die da stunden / und sprachen zu Petro: Warlich du bist auch einer auß denen / dann dein Sprach machet dich offenbar? Da fieng er an unmenschlich zulaugnen und zu schwören / daß er den Menschen nit erkennete. Und von Stund an krähet der Haan / und da gedachte Petrus deß Worts JEsu / das

er geredt hatte: Ehe daß der Haan krähet, so wirst du mich dreymal verlaugnen/ und gieng hinauß/ und weinet bitterlich. Da es aber früh ward/ da giengen in einen Rath die Fürsten der Priester/ mit den Aeltern deß Volcks wider JEsum/ daß sie ihn in den Todt geben/ und führten ihn gebundten/ und stellten ihn dar Pontio Pilato dem Richter. Und da Judas sahe/ der ihn übergeben hatte/ daß er verdambt war/ reuet es ihn/ und brachte wider die dreyssig silberne Pfennig den Fürsten der Priester/ und den Aeltern deß Volcks/ und sprach: Ich hab gesündiget/ dann ich das unschuldige Blut hab verrathen. Da sprachen sie: Was gehet es uns an/ da sihe du zu. Und wurff die dreyssig silberne Pfenning in den Tempel/ und gieng von dannen hinweg/ und erhenckte sich an einem Strick. Aber die Fürsten der Priester/ da sie die Pfenning empfiengen/ sprachen sie:
Es

Es ist nicht zimblich / daß wir das legen in den gemeinen Schatz / dann es ist Blut-Geld / und wurden zu Rath / daß sie mit denselben Pfenningen kaufften eines Haffners Acker / daß man die ellenden Pilgramen dahin begrübe: Und darumb ist derselbige Acker geheissen Acheldema / das ist / der Acker deß Bluts / biß auf den heutigen Tag / da ist erfüllet worden das / so gesagt ist durch den Propheten Hieremiam / sprechende: Und sie namen die dreissig Silberne Pfennin / damit bezahlt war der verkauffte Acker / welchen sie gekauffet haben von den Kindern von Israel / und haben sie geben umb deß Hafners Acker / als mir befohlen hat der HErr. Aber JEsus stund vor dem Richter / und der Richter fraget ihn / und sprach: Bist du der Juden König: Da sprach JEsus zu ihm: Du sprichst es. Und da er verklaget ward von den Fürsten der Priester / und von

den

den Aeltern / da antwort er nichts. Da sprach Pilatus: Hörst du nit / wie vil Zeugnus sie wider dich sagen. Da antwortet er kein Wort / also daß sich der Richter fast verwundert. Aber der Richter hatte ein Gewonheit / daß er dem Volck zu dem hochzeitlichen Tag einen Gefangenen loß liesse / welchen sie wolten. Und hatte einen berühmten Gefangnen / der hieß Barrabas / und als das Volck versamblet war / da sprach zu ihnen Pilatus: Welchen wolt ihr / daß ich euch loß lasse / Barrabam / oder JEsum / der da heisset Christus? Dann er wuste wohl / daß sie ihn auß Neid hätten dargeben. Und er saß zu Gericht / da sandte sein Weib zu ihm / und sprach: Hab du nichts zuschaffen mit dem Gerechten / dann ich hab heut vil erlitten von seinetwegen. Aber die Fürsten der Priester / und die Aeltesten / die riethen dem gemeinen Volck / daß sie begehrten

Bar-

Barrabam/ und JEsum umbbrächten. Da antwortet der Richter/ und sprach zu ihnen: Welchen wolt ihr/ den ich euch loß lasse unter disen zweyen? Da sprachen sie: Barrabam. Da sprach Pilatus zu ihnen: Was wöllet ihr aber/ daß ich solle thun mit JEsu/ der da heist Christus: Da sprachen sie alle: Man soll ihn creutzigen. Da sprach der Richter zu ihnen: Was hat er dann Ubels gethon? da schryen sie je mehr und mehr/ sprechend: Man soll ihn creutzigen. Und da Pilatus sahe/ daß er nichts schuffe/ sonder deß Geschreys je mehr und mehr ware/ da nam er das Wasser/ und wusche seine Händ vor allem Volck/ und sprach: Ich bin unschuldig von disem Blut deß Gerechten/ sehet ihr zu. Da antwortet alles Volck/ und sprach: Sein Blut komme über uns/ und über unsere Kinder. Da ließ er ihnen Barrabam/ unnd überantwortet ihnen JEsum gegeißlet/ daß

er gecreutziget wurde. Da nahmen ihn die Ritter deß Richters in dem Rathhauß / unnd sambleten das Volck zusammen / unnd thäten ihm ab sein Gewandt / und legten ihm ein Purpurkleyd an / und flochten ein Cron von Dörnern / und setzten sie auff sein Haupt / und gaben ihm ein Rohr in sein rechte Hand / und knyeten für ihn / und spotteten sein / und sprachen: Gegrüsset seyst du Juden König / und spyehen ihne an / und nahmen das Rohr / unnd schlugen das Haupt: Und da sie ihn verspottet hätten / da zogen sie ihme den Mantel ab / und legten ihm seine Kleyder an / und führeten ihn auß / daß sie ihn creutzigten. Und da sie außgiengen / da funden sie einen Menschen / der hieß Simon Cyreneus / den zwungen sie / daß er das Creutz tragen muste / und kamen an das Orth / das da heisset Golgata / das ist / das Orth Calvariæ / und gaben ihm Wein zutrincken

cken mit Gallen vermischet. Und da ers versuchet / wolt er nicht trincken. Und da sie ihn creutzigten / da theil-ten sie seine Kleyder / und wurffen daß Loß darumb / auff daß erfüllet wurde / das durch den Propheten gesprochen ist: Sie theilten ihnen meine Kleyder / unnd warffen das Loß darauff / und sassen und hüteten ihn / unnd schriben sein Ursach / und setzten die über sein Haupt: Di-ser ist JEsus / ein König der Ju-den. Darnach wurden auch zween Schächer mit ihme gecreutziget / ei-ner zur rechten / und einer zur lincken Hand. Die aber fürübergiengen / die spotteten seiner / unnd bewögten ihre Häupter / und sprachen: Pfui / der du den Tempel GOttes zerbri-chest / und in dreyen Tagen wider aufferbauest / hilff dir selber / bist du GOttes Sohn / so steige von dem Creutz herab. Also spotteten auch seiner die Fürsten der Priester / mit den Schrifftgelehrten und den Ael-

teren

teren/ und sprachen: Er hat anderen geholffen / und kan ihme selber nit helffen: Ist er ein König von Israel so steige er nun von dem Creutz/ so glauben wir ihme: Er hat GOtt getrauet / der erlöse ihn nun / ob er wölle / dann er hat gesprochen: Ich bin GOttes Sohn/ und dasselbige Wort hielten ihme vor auch die Schächer / die mit ihm gecreutziget waren. Und von der sechsten Stund biß zur neunten wurd ein Finsternuß auff dem gantzen Erdreich. Und umb die neundte Stund / da schrye JESUS mit einer grossen Stim̃/ und sprach: Heli, Hely, Lamasabactani, das ist: Mein GOtt / mein GOtt / wie hast du mich verlassen! Da hörten das etliche / die darbey stunden / und sprachen: Er rufft Eliam / und alsbald lieff einer auß ihnen / und nahm einen Schwammen/ und füllet ihn mit Essig / und legt ihn auff ein Rohr / und gab ihme zutrincken. Die andern aber spra-

sprachen: halt inn / last uns sehen / ob Elias komme / und ihn erledige. JESUS schrye aber mit einer grossen Stimm / und gab den Geist auf. ✠ Und nimb wahr / deß Tempels Umbhang zerriß in zwey Theil / von oben an biß unden / unnd die Erd wurd bewegt / und die Stein zerspalteten / und die Gräber thäten sich auff / und vil Leiber der Heiligen / die da hätten geschlaffen / stunden auff / und giengen auß den Gräbern / und kamen nach seiner Urständ in die heilige Stadt Jerusalem / und erschinen vilen. Centurio aber / und die bey ihnen waren / und hütteten JEsum / als sie sahen die Erdbidem / und was allda geschach / die förchteten ihnen fast / und sprachen: Warlich der ist der Sohn GOttes gewesen. Da waren auch vil Frauen von fernen / die JEsum nachgefolget waren von Galilea / und ihm dieneten / unter denen war Maria Magdalena / und Maria Jacobi

und die Mutter Josephs / und die Mutter der Söhn Zebedei. Da es aber Abend ward / da kam ein reicher Mensch von Arimathia / mit Namen Joseph / und der war auch ein Jünger JEsu / und gieng zu Pilato / und begehrte den Leib JEsu / den hieß ihme Pilatus geben: Und als Joseph den Leib nahm / bandt er Ihn in ein rein leinwaten Tuch / und leget ihn in sein neues Grab / das er gebauet hatte in einen Stein / und wältzte einen grossen Stein zu der Thür deß Grabs / unnd gienge hinweg. Und da waren auch Maria Magdalena / und ein andere Maria / sitzend gegen dem Grab. Und deß andern Tags / der da war nach dem Charfreytag / kamen zusammen die Fürsten der Priester / und die Gleißner für Pilatum / sprechend: Herr / wir haben gedacht / daß diser Verführer sprach / da er noch lebet: Uber drey Täg wird ich aufferstehen: Darumb gebiethe /
daß

daß man das Grab verwahre biß an den dritten Tag / daß villeicht nit ſeine Jünger kommen/ und ihne ſteh-len / und ſprechen zum Volck / er iſt erſtanden von den Todten/ und wer-de die letzte Irꝛthum ärger dann die erſte: Da ſprach zu ihnen Pilatus: Da habt ihr die Hüte / gehet hin / und bewahret es / wie ihr wiſſet. Da giengen ſie hinweck/ und bewah-reten das Grab / mit den Hütern / und verſigleten den Stein.

Passion oder Leyden unsers HErrn JEsu Christi.

Am Erchtag.

Beschriben von dem H. Evangelisten Marcus / am 14. und 15. Capitel.

JN der Zeit / nach zweyen Tagen / war die Ostern / und die Täg der ungesäurten Brodt / da suchten die obersten Priester und Schrifftgelehrten / wie sie JEsum mit List fiengen / und tödten / und sprachen: Nicht an dem hochzeitlichen Tag / daß nit Auffruhr geschehe unter dem Volck. Und da JEsus zu Bethania war in Simonis Hauß deß Außsätzigen / und ruhet darinnen / da kam ein Weib / die hatte ein Büchsen von Alabaster mit Salben / deß köstlichen Spicanarts: Und da sie die Büchsen auff-

aufgethan hat / da goß sie es auff sein Haupt. Da waren etliche / die es heimblich sehr verdrosse und sprachen: Warzu ist diser Unkosten diser Salben / dann sie hätte mögen verkauffet werden mehr dann umb dreyhundert Pfenning / und den Armen gegeben / und waren sehr zornig wider sie. Da sprach JEsus: Lasset sie mit Friden / was bekümmert ihr sie / sie hat ein gutes Werck gewirckt an mir / ihr habt allzeit arme Leuth bey euch / denen möcht ihr Guts thun / wann ihr wöllet / aber mich habt ihr nicht allzeit. Was sie gehabt hat / das hat sie gethan / daß sie fürkäme meinen Leib zusalben zu der Begräbnus. Fürwar sage ich euch / wo dises Evangelium geprediget wird in aller Welt / wird man sprechen / daß sie das gethan hat zu seiner Gedächtnus: Und Judas Iscarioth / einer auß den Zwölffen / gieng zu den obersten Priestern / daß er JEsum verriethe. Und da sie das

hörten/ wurden sie froh/ und verhiessen ihm Geld zugeben. Da suchte er/ wie er ihn möchte füglich verrathen. Und an dem ersten Tag der ungesäuerten Brodt/ als sie das Osterlamb auffopfferten/ sprachen die Jünger zu JEsu: Wo wilt du/ daß wir hingehen/ dir zubereiten/ das du essest das Osterlamb? Da sandte er zween seiner Jünger/ und sprach zu ihnen: Gehet in die Statt/ da wird euch begegnen ein Mensch/ tragend ein Lagel mit Wasser/ dem folget nach/ und wo er eingehet/ da sprecht zu dem Herrn deß Hauß. Der Meister spricht/ wo ist mein Mahlzeit/ da ich esse mit meinen Jüngern das Osterlamb? Und er wird euch zeigen einen grossen weiten Saal/ und da bereitet es uns. Da giengen seine Jünger hin/ unnd kamen in die Stadt/ und funden es/ wie er ihnen gesagt hat/ und bereiteten das Osterlamb. Am Abend aber kam er mit den Zwölffen/ und als sie

zu

zu Tisch sassen / und assen / sprach JEsus: Fürwar ich sage euch / daß einer unter euch mich verrathen wird / der mit mir isset. Da wurden sie traurig / und sprach ein jeglicher zu ihme: Bin ichs? Da sprach er zu ihnen: Einer unter den Zwölffen der mit mir eindunckt die Hand in die Schüssel / der wird mich verrathen. Es gehet zwar deß Menschen Sohn hin / wie von ihm geschriben ist. Wehe aber dem Menschen / durch den der Sohn deß Menschen wird verrathen werden / ihme wäre gut / daß er nit gebohren wäre. Und als sie assen / da nam JEsus das Brodt / segnets / brache es / und gab es seinen Jüngern und sprach: Nemmet / das ist mein Leichnamb: Und nam den Kelch / dancket / und gabe ihnen den / und sie truncken alle darauß. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut deß neuen Testaments / das vergossen wird für vil. Warlich sag ich euch / daß ich jetzt nit mehr wird

trincken von den bluhenden Weinreben / biß an dem Tag / da ich den neuen trincke im Reich GOttes. Und da das Lobgesang gesprochen war / giengen sie an Oelberg: Und JEsus sprache zu ihnen: Ihr werdet in diser Nacht alle an mir geärgert werden / dann es ist geschriben: Ich werd schlagen den Hirten / und die Schaaf werden zerstreuet werden. Aber hernach / wann ich wider aufferstehe / wird ich euch vorgehen in Galileam. Da sprach zu ihm Petrus: Und solten sie alle geärgeret werden / so will ich mich doch nicht ärgern. Da sprach JEsus zu ihme: Warlich sag ich dir / heunt in diser Nacht / ehe der Haan zweymal krähet / wirst du mich dreymal verlaugnen. Und er redet weiter / unnd sprach: Ja wann ich auch mit dir sterben muste / so wird ich dich nicht verlaugnen / und also sprachen die Jünger alle. Darnach kamen sie in einen Bauhoff / der hieß Gethsemani /

ni /

ni / vnd er sprach zu seinen Jüngern: Sitzet hie / biß daß ich bette / vnd nahm mit ihm Petrum / Jacobum / vnd Johannem / vnd fieng an zuzittern / vnd traurig zu werden / vnd sprach zu ihnen: Mein Seel ist traurig biß in den Todt / bleibet hie / vnd wachet. Vnd da er ein wenig fürbas gienge / fiel er auff das Erdreich / vnd bettet: Ob es geschehen möchte / daß die Stund von ihme gieng / vnd sprach: Abba Vatter / alle Ding seynd dir möglich / nimme den Kelch von mir / aber nicht wie ich will / sondern wie du wilt. Vnd kam zu seinen Jüngern / vnd fand sie schlaffend / vnd sprach zu Petro: Simon schlaffest du / möchtest du nit ein Stund mit mir wachen? Wachet vnd bettet / daß ihr nit eingehet in Versuchung. Der Geist zwar ist bereit / aber der Leib ist schwach Und er gieng wider hin bettet dasselbige Gebett / so er zuvor gesprochen / vnd kam abermal vnd fand sie schlaffend /

dann ihre Augen waren beschweh-
ret/ und wusten nicht / was sie ihme
solten antworten. Und dises zum
drittenmal / da sprach er zu ihnen:
Schlaffet jetzt und ruhet / es ist ge-
nug/ jetzund ist die Stund kommen /
sehet/ der Sohn deß Menschen wird
überantwortet in die Händ der
Sünder / stehet auff / wir wollen
gehen / nemmet wahr / der mich ver-
rathet / ist nahend. Und als er noch
redet/ kam Judas Iscarioth / einer
von den Zwölffen / und mit ihm ein
grosse Schaar / mit Schwerdtern
und Stangen / gesandt von denen
Hochen = Priestern und Schrifftge-
lehrten / und von den Aeltern. Da
gab der Verräther den Juden ein
Zeichen / und sprach: Welchen ich
küsse / der ists / haltet ihn/ und füh-
ret ihn behutsam, Und da er kom-
men war/ nahet er sich zu JEsu/ und
sprach: Sey gegrüsset Meister/und
kuste ihn. Und sie legten ihre Händ
an JEsum/ und hielten ihn. Aber
einer

einer von den Beystehenden zohe auß sein Schwerdt / vnd schlug deß Hochen-Priesters Knecht / vnd haut ihm ein Ohr ab. Da antwortet JEsus / vnd sprach zu ihnen: Ihr seyd außgangen mit Schwerdtern vnd mit Stangen / als zu einem Mörder / mich zu fahen / täglich war ich bey euch im Tempel / vnd lehrcte / vnd ihr fienget mich nit / aber also muste die Schrifft erfüllet werden / da verliessen ihn all seine Jünger / und flohen. Aber ein Jüngling folget ihnen nach / beklendet mit Leinwat über den blossen Leib / den hielten sie / er aber verließ das Kleyd / vnd flohe nackend von ihnen. Vnd sie führten JEsum zu dem Hohen-Priester / vnd kamen zusammen die Priester alle / vnd die Schrifftgelehrten / vnd die Aeltern. Aber Petrus folget ihme von ferne nach / biß hinein in den Vorhoff deß Hohen-Priesters / vnd saß mit den Dienern zu dem Feur / vnd wärmet sich. Vnd die Hohen-Priester / vnd

aller Rath suchten Zeugnus wider JEsum / daß sie ihn tödten / unnd funden nichts / und alle sagten falsche Zeugnus wider ihn / vnd waren nicht gleiche Zeugnus. Da stunden etliche auff / vnd brachten falsche Zeugnus wider ihn / sprechende: Wir haben von ihme gehöret: Ich wird zerstören den Tempel / mit der Hand gemachet / vnd über drey Tag wird ich einen andern bauen / nicht mit der Hand gemachet / vnd ihre Zeugnus war nicht zimblich. Da stund auff der Hohe-Priester / mitten under ihnen / vnd fraget JEsum / vnd sprach zu ihme: Antwortest du nichts zu disen Dingen / die dir von disen werden fürgeworffen? Er aber schwig still / vnd antwortet nichts. Da fraget ihn abermahl der Hohe-Priester / vnd sprach zu ihm: Bist du Christus deß geseegneten GOttes Sohn? da sprach JEsus zu ihme: Ich bins. Vnd ihr werdet deß Menschen Sohn sehen sitzen zu der

Rechten

Rechten der Krafft Gottes / vnnd kommen in den Wolcken deß Himmels. Vnd der hohe Priester zerriß seine Kleider / vnd sprach: was bedörffen wir weitere Zeugen / habt ihr gehört die Gottslästerung / was gedunckt euch? Da urtheilten sie ihn alle schuldig zuseyn deß Todts / und etliche begunten ihn zuverspürtzen / vnd sein Angesicht zubedecken / und ihn zuschlagen mit Halsschlägen / und sprachen zu ihm: Weyssage vns / und die Diener schlugen ihn ins Angesicht. Vnd da Petrus herunten in dem Vorhoff war / da kam ein Magd deß hohen Priesters / vnd da sie ihn ersahe / daß er sich wärmet / da sahe sie ihn an / und sprach: Vnd du warest auch mit JEsu von Nazareth? da laugnet er / und sprach: Ich erkenne ihn nicht / weiß auch nit / was du sagest / und gieng hinauß für den Vorhoff / da krähet der Haan. Darnach aber ersahe ihn ein andere Magd / die fieng an den Umbstehen-

den zusagen: Der ist auch auß denen / da laugnet er widerumb. Vnd nach einer kleinen Weyl da sprachen die / so da stunden bey Petro: Warlich du bist einer auß ihnen / dann du bist ein Galilæer. Da begundte er zu schwören vnd unmenschlich zu-laugnen / vnd sprach: Ich kenne disen Menschen nit / den ihr nennet / vnd alsbald krähet der Haan. Da gedachte Petrus an die Wort / die ihme JEsus gesagt hatte: Ehe der Haan krähet / wirst du mich dreymal verlaugnen. Vnd Petrus fienge an zu weinen. Vnd zu Morgens frühe hielten die hohe Priester mit den Aeltesten / und den Schrifftgelehrten / und mit allem Rath / einen Rath / und bunden JEsum / und führten ihn / und überantworteten ihn Pilato. Da fragt ihn Pilatus: Bist du ein König der Juden: Da antwort JEsus / und sprach zu ihm: Du sagest es. Vnd die hohe Priester verklagten ihn in vilen Stucken.

Pilatus aber fraget ihn/vnd sprach: Antwortest du nichts / sihe/ wie hart sie dich verklagen? Aber JEsus antwortet nichts mehr/ also daß sich Pilatus verwundert. Aber zum hochzeitlichen Fest solt er ihnen auß den Gefangnen einen ledig lassen/ welchen sie begehrten. Vnd es war einer/ der hieß Barrabas/ der ware mit den Ubelthätern gefangen/ und hatte einen Todtschlag gethan in einer Auffruhr. Vnd da das Volck hinauß kam/ fiengen sie an zu bitten umb einen Gefangnen/ wie er ihnen allzeit thät. Da antwortet ihnen Pilatus/ vnd sprach: Wolt ihr/ daß ich euch loß lasse den König der Juden/ dann er wuste wol/ daß ihn die Hohe-Priester auß Neyd übergeben hatten. Aber die Hohe-Priester bewögten das Volck/ daß er ihnen Barrabam loß liesse. Da antwortet abermal Pilatus/ und sprach zu ihnen: Was wöllt ihr dann/ daß ich mit dem König der Juden thun

solle? Da schryen sie abermal: Creutzige ihn. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er dann übels gethan? Da schryen sie noch mehr: Creutzige ihn. Da wolt Pilatus dem Volck genug thun / und ließ ihnen Barrabam / und überantwortet ihnen JEsum / geschlagen mit Geißlen / daß er gecreutziget wurde. Und die Soldaten führten ihn in den Vorhoff deß Richthauß / und sambleten alles Volck / und legten ihme ein Purpur-Gewand an / flochten eine Dörnene Cron / und setzten ihm die auff sein Haupt / und grüßten ihn: Seye gegrüst du König der Juden / und schlugen ihm sein Haupt mit einem Rohr / und verspürtzten ihn / und neigten die Knye / und betteten ihn an. Und da sie ihn verspottet hätten / zogen sie ihme den Purpurmantel ab / und legten ihm seine Kleider an / und führten ihn auß / daß sie ihn creutzigten. Und zwungen einen fürgehenden / der hieß Simon

mon Cyreneus / kommend von dem Feld / ein Vatter Alexandri unnd Rufi / daß er das Creutz ihm trug / und führten ihn an die Stadt Golgata / das ist / die Schedelstatt / und gaben ihm gemyhrten Wein zu trincken / und er nahme ihn nicht. Und da sie ihn gecreutziget hatten / da theilten sie seine Kleyder / vnd wurffen das Loß darumb / was ein jeder nehme. Vnnd es war zur dritten Stund / da sie ihn gecreutziget hätten / vnd die Uberschrifft seiner Ursach war daran geschriben: Ein König der Juden. Und creutzigten mit ihme zween Mörder / einen zur Rechten / und den andern zur Lincken / vnd die Schrifft war erfüllet / die da spricht: Er ist gleich geachtet worden den Ungerechten. Und die fürübergiengen / die lästerten ihn / und bewögten ihre Häupter / und sprachen: Pfuy / der du den Tempel GOttes zerbrichst / vnd ihn wider bauest in dreyen Tägen / hülffe dir

 selber /

selber / vnd steige von dem Creutz. Und also verspotteten ihn auch die Obersten Priester und Schrifftgelehrten untereinander/vnd sprachen: Er hat anderen geholffen / ihme selber kan er nicht helffen. Bist du Christus / der König Israels / so steig nun herab von dem Creutz/auff daß wir es sehen und glauben. Vnd die mit ihm gecreutziget waren / lästerten ihn auch. Vnd umb die sechste Stund war ein Finsternuß auff der gantzen Erden/ biß in die neundte Stund/vnd zu der neunten Studt da schrye JEsus mit grosser Stim / sagend: Hely, hely, lamasabathani, das ist: Mein GOtt/ mein GOtt / wie hast du mich verlassen? vnd etliche von den Umbstehenden höreten es / vnd sprachen: Nemmet wahr / er ruffet dem Elias. Da lieff einer/ vnd füllet einen Schwammen mit Essig/ vnd legte ihn umb ein Rohr / vnd gabe ihm zutrincken/vnd sprach: Lasset uns warten/ ob Elias kom-
me /

me / ihn abzunemmen. JEsus aber schrye laut / und gab den Geist auff. Und der Umbhang deß Tempels verriß von oben biß unden / und da Centurio / der gegen ihm stund / sahe / daß er also schreyend verschiden war / sprach er: Warlich der Mensch war GOttes Sohn. Es waren auch Weiber / welche von fernen zuschaueten / unter denen waren Maria Magdalena / und Maria Jacobi deß Minderen / Josephs Mutter / und Salome / die ihme nachfolgten / und dienten / da er in Galilæa war / und vil andere / die miteinander zu Jerusalem waren außgangen mit ihme. Und da es nun Abend war / und der Charfreytag / der da ist vor dem Sabbath / kam Joseph von Arimathia / ein Edler von Hof / der auch erwartete das Reich GOttes / gieng künlich zu Pilato / und begehret den Leib JEsu. Und Pilatus verwundert sich / daß er schon todt wäre. Und ruffet den Hauptmann /

fraget ihn / ob er gestorben wäre? Vnd als er hätte erkandt von dem Hauptmann / da gab er Joseph den Leib. Vnd Joseph kauffet ein Leinwad / und nahme ihn ab von dem Creutz / wicklet ihn in den Leinwad / und leget ihn in ein Grab / das außgehauen war in einen Stein / und weltzet einen grossen Stein für die Thür deß Grabs.

Passion oder Leyden unsers HErrn JEsu Christi.

Am Mittwoch.

Beschriben von dem H. Evangelisten Lucas / an dem 22. und 23. Capitel.

JN der Zeit / da herzunahet der hochzeitliche Tag der ungesäurte Brod / der da genennet wird der Ostertag / suchten die Fürsten der Priester / und die Schrifftgelehrten / wie sie JEsum tödten / aber sie förchteten das Volck. Und Sathanas gieng in Judam / mit dem Zunamen Jscarioth / einer von den Zwölffen / und er gieng hin / und redte mit den Fürsten der Priester / und mit der Obrigkeit / und underredet sich mit ihnen / auff was Weiß er ihnen JEsum überantworten

ten wolt. Vnd sie wurden erfreuet/ vnd versprachen ihm Geld zugeben. Vnd er verhieß es ihnen/ vnd suchet Gelegenheit/ daß er ihn ubergebe ohne Lermen/ dann es kam der Tag der ungesäurten Brod/ auff welchen man müste schlachten das Osterlamb. Vnd er sendet Petrum und Johannem/ sagend: Gehet hin/ und bereitet uns das Osterlamb/ auff daß wirs essen. Da sprachen sie zu ihm: Wo wilt du/ daß wir es bereiten? Vnd er sprach zu ihnen: Sehet/ so ihr in die Statt gehet/ wird euch begegnen ein Mensch/ tragend ein Krug mit Wasser/ folget ihme nach in das Hauß/ darein er gehet/ und sprecht zu dem Haußvatter deß Hauses: Der Meister lasset dir sagen/ wo ist das Gasthauß/ daß ich darinn das Osterlamb esse mit meinen Jüngern/ und er wird euch zeigen ein grosses weites Hauß/ und da bereitet es. Vnd sie giengen und fundens/ wie er ihnen gesagt hatte/

vnd bereiteten das Osterlamb. Vnd da die Stund vorhanden war / saß er zu Tisch / vnd seine zwölff Apostel mit ihme. Vnd er sprach zu ihnen: Mit Begird hab ich begehrt mit euch zu essen dises Osterlamb / ehe ich leide: Dann ich sage euch / daß ich hinfüran nicht mehr davon essen werde / biß daß es erfüllet wird im Reich GOttes. Vnd er nahm den Kelch / saget Danck / und sprach: Nemmet das und theilet es unter euch / dann ich sage euch / daß ich nit werd trincken von dem Gewächs der Reben / biß das Reich GOttes kombt: Vnd nahm das Brod / saget Danck / brach es / und gabe es ihnen / sprechend: Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / dises thut zu meiner Gedächtnuß: Gleicher Weiß nahm er den Kelch / nachdem er zu Nacht gessen hatte / sagend: Dises ist der Kelch deß neuen Gesatzes in meinem Blut / der für euch vergossen wird. Vnd sehet / die Hand dessen /

sen/ der mich übergibt / ist bey mir an dem Tisch / und der Sohn deß Menschen gehet hin / nach dem es geordnet ist. Aber wehe dem Menschen / durch den er verrathen wird. Und sie fiengen an zufragen under ihnen / welcher der wäre / der dises thun wurd. Es ist auch ein Zwytracht under ihnen entstanden / welcher auß ihnen für den Grösten angesehen wurde. Da sprach JEsus zu ihnen: Die König der Völcker herrschen über sie / und die über sie den Gewalt haben / die heisset man Wolthäter: Ihr aber nicht also / sondern der der Gröste unter euch ist / der wird seyn wie der Kleinste / und der vorgehet / soll seyn als wie der Diener. Dann welcher ist mehrer / der zu Tisch sitzet / oder der dienet? Ist es nit der / so zu Tisch sitzet? Und ich bin mitten under euch / als wie der dienet / ihr aber seyd die / welche bey mir seyn bliben in meinen Anfechtungen: Und ich bereute euch

zu

zu das Reich / wie mir mein Vatter geordnet hat / daß ihr esset und trincket auff meinem Tisch in meinem Reich / und sitzet auff den Stuelen / zu urtheilen die zwölff Geschlechter Israels. Und der HErr sprach zu Simon Petro: Simon sihe / Sathanas hat euch begehrt / daß er euch reytere wie den Waitzen / aber ich hab für dich gebetten / daß dein Glaub nicht abgehet / und so du etwann bekehrt wirst / so stärcke deine Brüder. Er sprach zu ihm: HErr / ich bin bereit mit dir in den Kercker zu gehen / und in den Todt. Und JEsus sprach: Ich sage dir Petre / der Haan krähet heut nicht / biß du mich dreymal verlaugnet hast / du kennest mich nit / vnd er sprach zu ihnen: Da ich euch gesandt hab ohne Sack / ohne Taschen / vnd ohne Schuh / gebrach euch etwas? Und sie sprachen zu ihme: Nichts. Darum sprach er zu ihnen: Aber jetzund der da hat einen Sack / der nemme auch zugleich die

Taschen/ vnd der es nit hat/ der ver- kauffe seinen Rock/ vnd kauffe ein Schwerdt. Dann ich sage euch/ daß alles das/ so von mir geschriben ist/ muß erfüllet werden/ nemblich: Er ist geachtet worden under die Ungerechten: Dann die Ding/ so von mir geschriben seynd/ die haben nun ein End. Vnd sie sprachen zu ihme: HErr/ sihe/ hie seyn zwey Schwerdter. Vnd er sprach zu ihm: Es ist genug. Und er gienge auß nach seiner Gewonheit an den Oelberg/ vnd die Jünger folgten ihm nach. Und da er kommen ist an das Orth/ sprach er zu ihnen: Bettet/ daß ihr nit eingeht in Versuchung/ vnd er sönderte sich von ihnen ab/ so vil als ein Steinwurff weit/ und mit geneigten Knyen bettet er/ vnd sprach: Vatter wann du wilt/ so nim disen Kelch von mir/ jedoch nit mein/ sonder dein Will geschehe. Und ein Engel vom Himmel erschin ihm/ und stärcket ihn. Vnd da er mit dem Tod runge/ bettet er langsamer/

samer/und sein Schweiß war wie die Blutstropffen/die auf die Erdē fiehlen. Vnd da er von dem Gebett aufgestanden ist/komt er zu seinen Jüngern/vñ fand sie schlaffend vor Traurigkeit/ da sprach er zu ihnen: Was schlaffet ihr/ stehet auf/ bettet / daß ihr nit in Versuchung fallet. Da er noch redet/nembt wahr/die Schaar/ vnd der da hieß Judas/einer von den zwölffen / gieng vor ihnen her/ und nahet zu JEsu/daß er ihn küsset. Aber JEsus sprach zu ihm: Juda / übergibst du den Sohn deß Menschē mit einem Kuß. Da aber sie das sahen/die bey ihm waren / sprachen sie zu ihm: HErr / sollen wir mit dem Schwerdt darein schlagen? Vnd einer auß ihnen schlug den Knecht deß Fürsten der Priester/vnd hauet ihm sein rechtes Ohr ab. JEsus antwortet/und sprach: Lasset sie machen bißhero / vnd als er das Ohr berühret / machet er ihne gesund. Aber JEsus sprach zu den Fürsten der Priestern/

vn d

vnd zu den Obersten deß Tempels/ vnd zu den Aeltern/die komen waren zu ihme: Jhr seyd außgangen als zu einem Mörder/mit Schwerdtern vñ mit Kolben / da ich doch täglich bey euch im Tempel war / vnd habt die Hand nie über mich außgestreckt. Aber diß ist euer Stund / vnd der Gewalt der Fünsternuß. Alsdann fiengen sie ihn / vnd führten ihn zum Hauß deß Fürsten der Priester/vnd Petrus folget ihm von fernen nach. Und als das Feur war angezündt in der Mitte deß Hoffs / vnd darumb sassen/ da war Petrus in der Mitte derselbigen/ welchen ein Magd ersehen hat/ sitzend bey dem Liecht. Vnd da sie ihn anschauet/sprach sie: Vnd diser war auch bey ihme? Er aber verlaugnet ihn/ sagend: Weib ich kenne ihn nit. Und nach einer kleinen Weil ersahe ihn ein andere / vnd sprach: Vnd du bist auch auß ihnen? Petrus sprach: O Mensch/ ich bins nicht. Vnd über ein Zeit / als ein

Stund vergangen / bestättiget das ein anderer / sagend: Fürwar der war auch mit ihme / dann er ist ein Galileer / und Petrus sprach: O Mensch / ich weiß nit was du sagest. Und da er noch redet / da krehet der Haan / und der HErr wendte sich umb / und sahe Petrum an / und Petrus gedacht des Worts des HErrn daß er ihm gesagt hat: Ehe daß der Haan krehet / wirst du mich dreymal verlaugnen. Unnd Petrus gieng hinauß / und weinet bitterlich. Und die Männer / die JEsum hielten verspotteten ihn / und schlugen ihn / und bedeckten ihn / und schlugen ihn ins Angesicht / und fragten ihn / sagend: Weissage / wer ist der / der dich geschlagen hat? Und vil andere Lästerungen sagten sie wider ihn / und lästerten ihn. Und da es Tag ware / versambleten sich die Aeltisten deß Volcks / und die Fürsten der Priester / auch die Schrifftgelehrten / und führten Ihn in ihren Rath / sprechend:

chend : Bist du Cristus / so sage es uns ? Und er saget ihnen : Wann ichs euch schon sage/ so glaubt ihr mir doch nit/ und wann ich euch frage/ so werdet ihr mir nit andworten / auch noch darzu nit ledig lassen. Darumb von nun an wird der Sohn des Menschen sitzen/ zur Rechten der Krafft GOttes. Und sie sprachen alle : Bist du dann der Sohn Gottes ? Er sprach : Ihr saget es / dann ich bins. Und sie sprachen : Was begehren wir noch weitere Zeugnuß / dann wir haben es gehöret auß seinem Mund. Und der gantze Hauff stund auff/ und führten ihn zu Pilato/ und fiengen Ihn an zu verklagen/ sprechend : Disen funden wir/ daß er verkehrt unser Volck / und verbiet dem Kayser den Zinß zu geben / und saget : Er sey Christus / ein König der Juden : Und Pilatus fraget Ihn/ und sprach : Bist du ein König der Juden ? JEsus antwortet/ und sprach : Du sagst es. Und Pilatus

latus sprach zu den Fürsten der Prie-
ster/ und zu den Scharen: Ich fin-
de kein Ursach an disem Menschen.
Aber sie hielten an/ sagend: Er be-
wögt das Volck/ und lehret durch
gantz Judea/ fanget an von Galilea
biß hieher. Und da Pilatus höret
nennen Galileam/ fraget er/ ob er
ein Galileer wäre? Und da er er-
kandt/ daß er von dem Gewalt He-
rodis war/ da sendet ihn Pilatus zu
Herodem/ dann er war auch in de-
nen Tagen zu Jerusalem. Und da
Herodes Jesum sahe/ war er sehr er-
freuet/ dann er hatte vorlängsten
ihn gern gesehen/ darumb/ daß er
vil von Ihme gehört hatte/ und ver-
hoffte etwan ein Zeichen von ihm zu
sehen: Und fraget ihn mit vilen Wor-
ten/ Aber Jesus antwortet nichts.
Es stunden auch die Fürsten der
Priester/ und die Schrifftgelehrten/
und verklagten ihn hefftiglich und
Herodes verschmähet Ihn mit sei-
ner Wile deß Volcks/ und verspottet

ihn / angelegt mit einem weissen Kleyd sandete er ihn widerumb zu Pilatum/und Herodes und Pilatus wurden Freund an dem selbigen Tag / dann zuvor waren sie Feind gegen einander Aber Pilatus rüffet zusammen die Hohen-Priester / die Obersten/und das Volck/ unnd sprach zu ihnen: Ihr habt mir disen Menschen vorgebracht/als ein Verkehrer deß Volcks/und sehet ich frage ihn vor euch / und ich finde kein Ursach an disem Menschen/in denen Sachen/ in welchen ihr ihne verklaget: Noch auch Herodes/ dann ich habe euch zu ihm gesandt und sehet / nichts deß Todts würdiges ist ihme geschehen/darumb will ich Ihn straffen/und loß lassen. Aber er hatte ein Gewonheit ihnen einen ledig zu lassen auff den Hochzeitlichen Tag / da schrye mit einander die gantze Schar/und sprach: Nimb disen/und laß uns Barrabam / der war von wegen eines Auffruhrs / so etwann

ge-

geschehen in der Stadt/ und umb einen Todtschlag/ in den Kärcker gelegt. Da redet abermahlen Pilatus zu ihnen/ und wolt JEsum loß lassen. Aber sie schryen mit lauter Stimme: Creutzige ihn / creutzige ihn. Und er sprach zu dem drittenmal zu ihnen: Was hat er dann Ubels gethan / ich find kein Ursach deß Todts an jhme / darumb werde ich jhn straffen / vnd ledig lassen. Vnd sie widerstunden mit grosser Stimm/ begehrend/daß er gecreutziget wurde/vnd jhre Stimmen brachen herfür. Vnd Pilatus vrtheilet nach jhrem Begehren / vnd ließ jhnen den / der vmb den Todtschlag/ vnd vmb den Auffruhr war in den Kärcker gelegt / vnd überantwortet jhnen JESUM nach jhrem Willen. Vnd da sie jhn außführten/ergriffen sie Simonem Cyrenensem / kommend von dem Hof / vnd legten jhm das Creutz auff / daß ers JESU nachtrüge. Vnd ein grosse Schaar deß

Volcks vnd der Weiber folgten jhme nach / die bewainten vnd beklagten Jhn / vnd JESUS wandte sich vmb vnd sprach zu jhnen: Jhr Töchter Jerusalem / wainet nit über mich / sonder wainet über euch selber / vnd über euere Kinder: Dann nehmet wahr / die Täg kommen / in denen jhr sagen werdet: Selig seynd die Vnfruchtbahren / vnd die Leiber / die nit gebären / vnd die Brüst / die nicht säugen / alsdann werden sie anfahen zu sagen den Bergen: Fallet auf vns / vnd zu den Bühlen / bedecket vns / dann so sie das thun an dem grünen Holtz / was wird geschehen an dem dürren. Es waren aber auch zwey andere Schalck mit jhm außgeführet / daß sie getödtet wurden. Vnd da sie kommen waren an die Stadt / die da heisset Calvarie / da creutzigtē sie jhn / vnd die Schächer / den einen zur Rechten / den andern zur Lincken. Vnd JEsus sprach: Vatter / vergib jhnen / dann sie wissen nicht was sie thun.

Vnd

Vnd sie theilten seine Kleyder vnd fehlen daß Loß darumb / vnd das Volck stundt vnd wartet. Vnd die Fürsten verspotteten jhn / vnd sprachen: Er hat andern geholffen / helffe er jhme selbsten auch / so er Christus der Außerwöhlte GOttes ist. Vnd auch die Ritter nahetē sich herzu / vnd spotten seyn / vnd botten jhme Essig vnd sagten: Bist du der König der Juden / so hilffe dir selbsten. Es ware auch die Uberschrifft geschriben über jhn / mit Griechischen / Lateinischen vnd Hebræischen Buchstaben: Der ist der König der Juden. Vnd einer von den Schächern / die da hiengen / lästerte ihn / vnd sprach: Bist du Christus / so hilffe dir selbsten / vnd vns. Vnd der ander antwortet / strafft ihn / vnd sprach: Vnd du förchtest GOtt auch nit / der du doch bist in gleicher Verdambnuß / vnd wir leyden recht / dann wir empfahen den verdienten Lohn nach vnsern Wercken: Aber diser hat nichts

Vbels gethan / vnd sprach zu JE-SU: HErr gedencke meiner / so du kommest in dein Reich. Vnd JEsus sprach zu jhm: Warlich sag ich dir / heut wirst du bey mir seyn in dem Paradeyß. Vnd es war nahe vmb die sechste Stundt / da wurde ein Finsternuß auff der gantzen Erden / biß in die neundte Stundt / vnd die Sonn ward verblichen / vnd der Vmbhang deß Tempels riß in der Mitte entzwey. Und JEsus schrye mit grosser Stimm / vnd sprach: Vatter / in deine Händ befilche ich meinen Geist: Vnd da er das sprach: Verschyd er. † Da aber der Hauptmann sahe / das / so geschehen ware / lobet er GOtt / vnd sprach: Warlich diser war ein gerechter Mensch. Vnd alle Schaaren die darbey waren / vnd zuschauten / vnd sahen dise Ding so allda geschahen / schlugen an jhre Hertzen / vnd giengen widerumb heimb. Es stunden auch alle seine Bekandten von fernen / vnd die Weiber / die

jhm

jhm nachgefolget waren von Galilea/ ſahen diſe Ding. Vnd nembt wahr/ ein Mann/ mit Namen Joſeph von Arimathia/ der Statt Juda/ welcher auch war ein guter vnd gerechter Mann/ welcher nicht verwilliget in den Rath vnd jhre Wercke/ dann er auch erwartete das Reich Gottes/ der gieng zu Pilato/ und begehret den Leib JEſu/ wicklet den abgenommnen Leib in einen Leinwad/ und leget ihn in ein außgehauenes Grab/ in welches noch niemand geleget war.

Passion oder Leyden unsers Herrn JEsu Christi / Am Charfreytag.

Beschriben von dem H. Apostel und Evangelisten / Johannes am 18. und 19. Capittel.

JN der Zeit / ist JEsus außgangen mit seinen Jüngern über den Bach Cedron / da war ein Garten / in den gieng er und seine Jünger. Judas aber / der ihn verrieth / wuste das Orth wol / da JEsus offt dahin gieng mit seinen Jüngern / und als Judas zu ihm hätte genommen die Schaar / und die Diener der Hochenpriestern / und Gleißnern / da kam er mit Laternen / Facklen und Waffen. Und als nun JEsus wol wüste alle Ding / die künfftig waren über ihn / da gieng er ihnen entgegen / und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten

ihme: JEsum von Nazareth. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich bins/ und Judas stunde auch bey ihnen/ der ihn verriethe. Als aber JEsus zu ihnen sprach Ich bins/da giengen sie hindersich/und fielen auff die Erden. Und JEsus fraget sie abermahls: Wen suchet ihr? Und sie sprachen: JEsum von Nazareth. JEsus antwortet: Ich habe es euch gesagt/ ich bins/wann ihr mich dann suchet/so lasset dise gehen/ auff daß erfüllet werde die Red/die er gesprochen hat. Dann auß disen/so du mir gegeben hast/ hab ich keinen verlohren. Aber Simon Petrus hät ein Schwerdt/ das zoge er auß/ und schlug deß Hochen-Priesters Knecht/ und hauet ihme sein rechtes Ohr ab/ und der Knecht hieß Malchus. Da sprach JEsus zu Petro: Lasse dein Schwerdt in die Scheyd/ den Kelch/ welchen mir gegeben hat der Vatter/ wilt du nit/daß ich ihn trincke? Aber die Schaar/ und ihr Hauptmann/

und die Diener der Juden / ergriffen JEsum / bunden und führten ihn zu Annas zum ersten / dann er war ein Schwächer Cayphas / der da war ein Hocher Priester desselbigen Jahrs. Aber Caiphas war der / welcher den Rath hat geben / es seye besser daß ein Mensch sterbe für das Volck. Simon Petrus aber folget JEsu nach / und der ander Jünger derselb bekandt war dem Hochen-Priester / und gieng hinein mit JEsu in den Hof deß Hochen-Priesters. Aber Petrus stund bey dem Thor außwendig / darumb gieng herauß der ander Jünger der da bekandt war dem Hochen-Priester / und redet mit der Thorhüterin / und führet Petrum hinein / alsdann sprach die Thorhüterin zu Petro: Bist du nit auch einer auß den Jüngern dises Menschen? Da sprach er: Ich bins nit. In dem stunden auch die Knecht und die Diener bey den Glueten / und wärmeten sich / dann es war kalt. Und Petrus war

war auch bey ihnen/stundt und wärmet sich. Da fraget der Hoch-Priester JEsum von seinen Jüngern/ wie auch von seiner Lehr? Da antwortete JEsus/ und sprach: Ich hab offentlich gelehret in der Welt/ ich hab allzeit gelehret in der Synagog/ und in dem Tempel da alle Juden zusammen kamen/ und in geheimb hab ich nichts geredt/ was fragest du mich/ frag die/ so es gehört haben/ was ich gesagt hab: Nimb wahr/ die es wissen/ was ich gesagt hab. Und da er das geredt hätt/ da stundt ein Diener darbey/ der gab Jesu einen Backenstreich/ sprechend: Antwortest du also dem Hochenpriester. Da antwortet ihm JEsus: hab ich Ubel geredt/ so gibe Zeugnuß von dem Ubel: Hab ich aber wol geredt/ warum schlagst du mich? Und da sendet ihn Annas gebunden zu Cayphas dem Hochenpriester. Aber Petrus stund und wärmet sich/ da sprachen sie zu ihm: Bist du nit

auch

auch auß seinen Jüngern? Er laugnet/ und sprach: ich bins nit. Da sprach einer von des Hohen Priesters Knecht/ ein geborner Freund dessen/ dem Petrus das Ohr hat abgehauen: Hab ich dich nicht mit ihme im Garten gesehen? Da laugnet abermal Petrus/ und alsbald kreet der Haan. Da Führten sie Jesum von Cayypha in das Rathhauß/ und es war früh/ und sie giengen nit in das Rathhauß/ auff daß sie nicht befleckt würden/ sonder daß sie essen das Osterlamb. Darumb gieng Pilatus herauß zu jhnen vnd sprach: Was für Klagen führet jhr wider disen Menschen? Sie antworten jhme/ vnd sprachen: Wäre diser nit ein Ubelthäter/ so hätten wir Jhn dir nicht überantwortet. Darumb sprach zu jhnen Pilatus: Nemmet jhr ihn hin/ vnd vrtheilet jhn nach eurem Gesatz. Da sprachen sie zu jhme/ vns gezimet nit jemand zu tödten. auff daß erfüllet wurde die Red JEsu/ die er gesagt

hat:

hat: Andeutendt / mit was Todt er sterben wurde. Darumb gieng Pilatus wider in das Rahthauß vnd berůfft JEsum / vnd sprach zu jhm: bist du ein König der Juden: da antwortet JESUS Redest du diß von dir seblst / oder haben dir es die andere gesagt von mir? Pilatus antwortet? Bin ich dann ein Jud / dein Volck vnd deine Hochepriester haben dich mir übergeben / was hast du gethan? JEsus antwortet: Mein Reich ist nicht von diser Welt / dann wäre mein Reich von diser Welt / für war meine Diener hättē abgewehrt / daß ich nit wurde übergeben den Juden / nun aber ist mein Reich nit von diser Welt. Da sprache Pilatus zu jhme: So bist du dann ein König? Jesus antwortet: Du sagest es / daß ich ein König bin / ich bin zu dem geborn / vnd bin darumb kommen in dise Welt / daß ich Zeugnuß gebe der Warheit: Ein jeder der da ist auß der Warheit / der höret meine Stim̃. Da sprach zu jhm Pilatus: Was ist

die Warheit? Vnd da er das geredt/ gieng er abermal hinauß zu den Juden/ vnd sprach: Ich finde kein Vrsach an jhm. Es ist aber euer Gewonheit/ daß ich euch einen Gefangenen ledig laß zu Ostern/ wolt jhr dann/ daß ich euch loß lasse den König der Juden/ Da schryen sie alle: Nicht disen/ sonder Barrabam/ vnd Barrabas war ein Mörder. Da nahm Pilatus JEsum/ vnd geißlet jhn/ vnd die Gerichtsknecht flochten ein Cron von Dörnern/ vnd legten die auf sein Haupt/ vnd vmgaben jhn mit einem Purpur-Kleyd/ vnd kamen zu jhme/ vnd sprachen: Gegrüsset seyest du König der Juden/ vnd gaben jhme Backenstraich. Pilatus gieng abermal hinauß/ vnd sprach zu jhnen: Nemmet wahr/ ich führ jhn zu euch herauß/ daß jhr erkennet/ daß ich kein Vrsach an jhme finde. Vnd also gieng JEsus hinauß/ vnd trug ein Dörnene Cron/ vnd ein Purpurkleid/ vnd Pilatus sprach zu jhnen/ Ecce Homo,

Homo, Sehet einen Menschen! Vnd als ihn gesehē hätten die Hohe-Priester / vnd die Diener / schryen sie alle / vnd sprachen: Creutzige jhn / creutzige jhn: Da sprach Pilatus zu jhnen: Nemmet jhr ihn / vnd creutziget jhn / dann ich finde an jhme kein Vrsach. Da antworten jhme die Juden / Wir haben ein Gesatz / vnd nach dem selben Gesatz muß er sterben / dann er hat sich ein Sohn GOttes genennet. Vnd als Pilatus die Red gehört / förchtet er jhme noch mehr / vnd gieng in das Richthauß / vnd sprach zu Jesu: Von wannen bist du? JEsus aber gab jhme kein Antwort. Darumb sprach Pilatus zu jhm: Redest du nit mit mir / weist du nit / daß ich Gewalt hab dich zucreutzigen / vnd Gewalt hab dich loß zulassen. Da antwortet jhme JEsus: Du hättest keinen Gewalt wider mich / wann er dir nit von oben herab wär gegeben / darumb der mich dir übergeben hat / der hat noch grössere Sünd / vnd auß dem

sucht Pilatus jhn ledig zulassen. Aber die Juden schryen/vnd sprachen: Lassest du disē loß/so bist kein Freund deß Kaysers: Dann ein jeder/der sich macht zu einen König/der widersagt dem Kayser. Als Pilatus dise Red gehöret/ führet er JEsum herauß/ vnd saß zu Gericht an dem Orth/das geheyssē Lycostratos, aber Hebräisch/ Gabatha. Vnd es war der Tag der Zubereitung der Oesterlichen Zeit/ als vmb die sechste Stund/ vnd er sprach zu den Juden: Nemmet wahr euren König. Da schryen sie aber: Wegg mit jhme/ wegg mit jhme/ creutzige jhn. Pilatus sprach zu jhnē: Soll ich dann euren König creutzigen. Da antworten die Hoche Priester: Wir haben keinen König/ als den Kayser. Da überantwortet er jhnen JEsum/ daß er gecreutziget wurde. Vnd sie nahmen JEsum/ vnd führten jhn auß/vnd er trug sein Creutz selbst/ vnd gieng hinauß an das Orth/ das geheissen war Cal-

varie/auf Hebræisch Golgatha / da haben sie jhn gecreutziget/vnd mit jhme zween Vbelthäter / zu jedweder Seyten einen / JEsum aber in der Mitte. Vnd Pilatus schrib ein Uberschrifft / vnd setzt die oben auff das Creutz/vnd war geschribē Hebræisch/ Griechisch/ vnd Lateinisch: JEsus von Nazareth/ein König der Juden. Vnd das Orth war nahe bey der Statt / da JEsus gecreutziget war. Als nun vil der Juden gelesen hätten dieselbig Vberschrifft / sprachen die Hoche-Priester der Juden zu Pilato. Du soltest nicht geschriben haben/ ein König der Juden / sonder er hat gesagt: Ich bin ein König der Juden. Pilatus antwortet/vnd sprach Was ich geschriben hab/das ist geschriben. Als aber die Gerichts-Knecht jhn gecreutziget hätē/ namen sie seine Kleyder / vnd machten vier Theil / jeglichem Soldaten ein Theil: Der Rock aber war vngenehet / von oben an durchauß gantz gewircket / darumb

spra-

sprachen sie zu einander: Wir wollen jhn nicht zerschneyden / sondern das Loß darumb werffen / wessen er sey. Auff daß die Schrifft erfüllet wurde / die da spricht: Sie haben vnder jhnen g theilt meine Kleydung / vnd über meinen Rock haben sie das Loß geworffen / vnd diß thäten die Gerichts-Knecht. Aber bey dem Creutz JEsu stunden sein Mutter / vnd seiner Mutter Schwester Maria Cleophe / vnd Maria Magdalena. Vnd als JEsus gesehē hätte sein Mutter / vnd den Jünger stehend / den er lieb hatte / da sprach er zu seiner Mutter: Weib / sihe / das ist dein Sohn: Darnach sprach er zu dem Jünger: Sihe / das ist dein Mutter: Vnd von diser Stund an nahm sie der Jünger in sein Pflicht. Darnach wißte JEsus wol / daß alle Ding vollendet wären / auf daß die Schrifft erfüllet würde. Sprach er: Mich dürstet. Nun war gesetzt ein Geschirr voll Essigs: vnd sie füllten einen Schwamen voll Essig

vnd

vnd Isop / vnd raichten es seinem Mund. Vnd als JEsus genommen hätte den Essig / da sprach er: Jetzt ist alles vollbracht / vnd mit genaigtem Haupt gab er seinen Geist auff.

✝ Vatter vnser / rc.

Aber die Juden / als nun der Charfreytag war / damit nit übrig bliben die Leichnamb am Creutz auff den Sabbath / dann das war der grosse Tag des Sabbaths / batten sie Pilatum / daß er ihre Bain zerbreche / vnd herab genommen würde. Da kamen die Gerichts-Knecht / vnd zebrachen die Bain / deß ersten vnd deß andern / die mit jhme gecreutziget waren. Aber als sie kommen waren zu JEsu / vnd sahen jhn todt / brachen sie jhme seine Bain nicht. Aber einer der Ritter eröffnete sein Seiten mit einem Speer / da gienge alsbald herauß Blut vnd Wasser / vnd der es gesehen hat / der hat Zeugnuß geben / vnd sein Zeugnuß ist wahr / vnd er wuste / daß er wahr saget / auff daß jhr glaubet;

Daß

Daß dise Ding seynd geschehen/auff daß die Schrifft erfüllet würde / die da saget: Ihr werdet nit ein Bain auß ihme zerknirschen. Vnd ein andere Schrifft spricht: Sie werden sehen/ in welchen sie gestochen haben. Alsdann batte Joseph von Arimathia/ Pilatum vmb den Leib JEsu/ darumb/daß er war ein Jünger JEsu/ aber heimlich/ von wegen der Forcht der Juden/daß er möchte hinnehmen den Leib Jesu / vnd das ließ ihme Pilatus zu/darumb kam er/vnd nahm den Leib JEsu: Vnd kam auch Nicodemus/ der da zum ersten kommen war zu JEsu in der Nacht/tragte ein Vermischung von Myrrhen vnd Aloes / wol auff die hundert Pfund/vnd nahmen den Leib Jesu/ vnd bunden ihn in lainene Tücher mit Spetereyen/ nach der Juden Gewonheit zubegraben. Es war aber an dem Endt/ da er gecreutziget ward/ ein Garten/ vnd in dem Garten war ein neues Grab / darein noch nie-

wand

mand war gelegt worden. Darumb von deß Charfreytags wegen/ dieweil das Grab nahe darbey war/ legten sie JESUM hinein.

Hernach folget ein Gebett von dem Leyden JEsu Christi: Welches nach jedem Passion kan gesprochen werden.

O Gott/ der du für die Erlösũg der Welt hast wöllen geboren / beschnitten/ vnd von den Judẽ verworffen werden von dem Verräther Juda durch den Kuß verrathen/ mit Stricken gebunden/ vnd als ein vnschuldiges Lämlein zu dem Opffer geführet/ auch den Angsichten Annẽ/ Caiphe/ Pilati/ vnd Herodis/ vnzimblich fürgestellet/ von den falschẽ Zeugen verklaget mit Gaißlen vnd Schmachen gepeiniget/ mit Speichlen verspeyet/ mit Dörnern gekrönet/ mit Halßschlägen vnd mit dem Rohr geschlagen/ in dem Angesicht verbunden/ der Kleyder beraubet/ ans Creutz mit

mit Nägeln angehefftet / an dem Creutz erhebet / vnder die Mörder geschätzt / mit Gallen vnd Essig getränckt / vnd mit dem Speer verwundet worden. Ich bitte dich / O HErr JEsu Christe / durch dise deine allerheiligste Peyn / die ich Vnwürdiger bedencke / vnd durch dein heiliges Creutz vnd deinen H. Todt / erledige mich von der Pein der Höllen / vnd führe mich / dahin du geführet hast den Schächer / mit dir gecreutziget. Der du mit dem Vatter / vnd dem heiligen Geist gleicher GOtt lebst vnd herschest von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

/ Remy, Johann Jakob, / Riedl, Matthias.

Die Vier Passion, Unsers Herrn Jesu Christi

München 1715

Asc. 3674 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10266009-1
VD18 14689081